

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1910

238 (19.10.1910) 1. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2,70. In der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 3,25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, M. 3,67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Beilagen:
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“.
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familientisch“.

Anzeigen: Die sechspaltige Petizions- oder deren Raum 25 Pfg., Neblamen 60 Pfg., Lokalanzeigen billiger. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an.
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden).
Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Korrespondent: J. Theodor Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wab; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; sämtliche in Karlsruhe.

Verantwortlich für Anzeigen und Neblamen: Hermann Wähler in Karlsruhe.

Eine Erklärung des Kardinals und Erzbischofs Dr. Fischer.

Kardinal und Erzbischof Dr. Fischer richtete an eine etwa 6000 Köpfe zählende Versammlung des Volksvereins in Köln am letzten Sonntag, die zum Protest gegen die Schmähungen des Bürgermeisters von Rom gegen den Papst einberufen war, eine Ansprache, in der er die Versammelten mahnte, sich zu stehen zum Heiligen Stuhle. Nur eines habe der Bürgermeister von Rom mit seiner Rede erreicht, nämlich, daß die Katholiken noch fester zusammenstehen in der Liebe und Anhänglichkeit zum Papste. Wörtlich fuhr er dann fort:
„Wir Katholiken werden immer und immer wieder darauf hinwirken, und inzwischen das Band der Einheit mit dem Apostolischen Stuhle zu Rom nur fester schlingen. Ich spreche von dem Bande der Einheit. Es verbindet uns mit dem Oberhaupt der Kirche und muß sich auch schlingen um die Gesamtheit derer, die zur katholischen Kirche gehören, zumal auch in unserem deutschen Vaterland. Die Zeiten sind ernst. Die Stürme mehren sich, sie wehen von den verschiedensten Seiten. Alles mahnt uns zur Bewahrung der Einheit.“

In den letzten Zeiten sind bei uns in eigenen Lager etwelche Mißspalte entstanden. Schadenfroh hat sich alligleis eine gewisse Presse derselben bemächtigt, blickt sie auf, sucht Streit zu schüren und redet höhnisch von der Spaltung der deutschen Katholiken.
Man hat sich nicht entblödet, in dieser Hinsicht allerlei Märgen zu verbreiten, insbesondere auch in bezug auf die Person des Erzbischofs von Köln, hat gar den Versuch unternommen, die beiden deutschen Erzbischöfe gegeneinander auszuspielen, als ein zeitweilig darzustellen, von einer Aktion des Heiligen Vaters zu reden, die bevorzogen andere Jagen gar, sie sei bereits ergangen. Ich protestiere mit Entrüstung gegen diese unaufrichtigen Machenschaften. (Stürmischer Beifall.) Die Leute, die auf eine Uneinigkeit des deutschen Episcopats spekulieren, werden sich gründlich täuschen. Die Bischöfe, und zumal die deutschen Bischöfe, werden ihnen diese Rechnung nicht machen; dazu sind wir viel zu umsichtig und viel zu gewissenhaft. Aber jene Leute werden sich auch täuschen, wenn sie überhaupt mit einer Uneinigkeit unter den deutschen Katholiken rechnen und daraus Schlüsse für die Zukunft ziehen.

In der Tat, die deutschen Katholiken müssen geradezu den Verlust verloren haben, wenn sie in dem hermaligen Zeitläufte sich spalten und gegeneinander bekämpfen wollten. (Beifall.) Die Befehle gewisse Differenzen, so werden sie dieselben mit Mühseligkeit, mit Mühseligkeit, mit Mühseligkeit und Verleumdung auszuspielen suchen, aber sie werden darüber nicht unterlassen, die Einheit, die geschlossene Einheit zu bewahren, die, zumal in der jetzigen Zeitlage, eine Beweihräucherung für die deutschen Katho-

liken ist. Sie war bisher ihre Stütze, sie wird es auch ferner sein; einig alle untereinander im Dienste unserer gemeinsamen heiligen Sache — einig in Nord und Süd, in Ost und West — einig die verschiedenen Stände — einig die Laien, der Klerus, der Episcopat — und endlich einig alle in vollendeter Einheit um den Mittelpunkt der Einheit geschart, um den Apostolischen Stuhl!
Das hindert uns nicht, daß wir gerne im öffentlichen Leben Hand in Hand gehen, wo es nur angeht, mit unseren auf positivem Boden stehenden nicht-katholischen Mitbürgern im Vaterland. Mit ihnen einigt uns insbesondere die gemeinsame Sorge für die Erhaltung des christlichen Charakters unseres Staatswesens, das Eintreten für die konfessionelle Schule, der grundsätzliche Kampf gegen die revolutionären Ideen der Gegenwart. Nein, wir deutschen Katholiken schließen uns nicht ab von unseren Mitbürgern und wollen keinen Staat im Staate bilden. Wenn wir auch unsere Kirche lieben und ihr in unwandelbarer Treue ergeben sind, so schänt darun nicht minder warm unser Herz für das Vaterland, das auch unser Vaterland ist, haben ein Herz für unseres Volkes Wohl und Wehe, sind und bleiben überzeugte Katholiken, aber auch deutsche Katholiken und gewissenhafte, allen anderen gleichberechtigte Bürger.“

Zum Schluß erteilte Herr Kardinal Fischer der Versammlung den Segen.
Was zurzeit liberale und sozialdemokratische Blätter den deutschen Katholiken gegenüber treiben, nennt also hier eine autoritative Seite, die selbst von diesen Blättern in die Erörterungen persönlich hineingetragen wurde, „unsaubere Machenschaften“.

Einrichtung und Vorteile des Reichsschuldbuches.

Das Reichsschuldbuch ist im Jahre 1900 eingerichtet worden, damit die Besitzer von Reichsanleihen ihren Besitz in dieses Buch eintragen lassen und sich dadurch gegen billige Gebühre von der Sorge um die Aufrechterhaltung ihres Besitzes frei machen können.
Welchen Ankauf die Einrichtung gefunden hat, ergibt sich daraus, daß zurzeit rund 1 Milliarde Reichsanleihen im Schuldbuch eingetragen sind. Das zeigt noch viele Besitzer von Anleihen abseits liegen, hat seinen Grund darin, daß sich jedes Ding einbürgern muß, daß auch wohl manches Vorurteil zu überwinden ist, z. B. das, daß man die mit faurer erprobten Gebühre gekauften Papiere am besten nicht aus der Hand gibt. Vielleicht sind auch die Vorteile des Besitzes eines Schuldbuchs gegenüber dem Besitz von Anleihen noch nicht überall hinreichend bekannt.
Für wen kommt die Benutzung des Schuldbuchs in Frage? Für jedermann, der Reichsanleihen — gleichviel ob 4, 3 1/2, 3 Prozent, oder auch Staatsanleihe — besitzt, wozu er nicht etwa Grund hat, ihren altbaldigen Verkauf ins Auge zu fassen.
Was hat man zu tun, um sich eine Schuldbuch eintragen zu lassen? 1. Wer schon Besitzer von Papieren

ist, sendet sie an die Hauptverwaltung der Staatsschulden (die Adresse ist Hauptverwaltung der Staatsschulden [Schuldbuch-Angelegenheit], Berlin S. W. 68, Oranienstraße 92/94) und verbindet damit den Antrag, sie in das Reichsschuldbuch eintragen zu lassen. 2. Wer noch nicht im Besitz von Papieren ist, braucht solche nicht erst zu kaufen. Provision und Kurtage für solchen Ankauf kann er erfordern, wenn er sich an die förmliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) wendet und dort lediglich sein Geld eingibt. Er muß jedoch eingehen, wie er nach Kurzwert und laufenden Zinsen zum Ankauf von Anleihen anzuwenden müßte. Die Seehandlung besorgt ihm provisionen und kurtagefrei jede erwünschte Buchführung (4, 3 1/2, 3 Prozentige oder auch Staatsanleihe).

Welche Vorteile bietet die Eintragung in das Reichsschuldbuch gegenüber dem Besitz von Anleihen? Anleihen können beschlagnahmt und vernichtet, gestohlen und verloren werden. Die Buchführung ist diesen Gefahren nicht ausgesetzt. Die Aufbewahrung der Anleihen ist kostlos, wenn man nicht die Gefahr laufen will, sie in eigener Verwahrung zu behalten, fortlaufende Aufbewahrungskosten. Bei der Buchführung werden solche Gebühren erpart. Bei Anleihen müssen die Zinscheine abgehoben und vertrieben werden. Die Zinsen der Buchführung werden dem Berechtigten ohne die geringsten Umstände nach seiner Wahl durch Reichsbank Girokonto, durch viele Staatsbanken und Reichsbankstellen oder durch Volkenbank direktlich ausbezahlt. Die Zinszahlungen erfolgen überdies in der Regel portofrei. Dem Zinsempfänger fallen die Kosten nur in dem seltenen Falle zur Last, daß folgende drei Voraussetzungen zusammentreffen: daß er nämlich: 1. die Sendung der Zinsen durch die Post verlangt und 2. die überhöhten Zinsbeträge mehr als 1500 Mark betragen und 3. die Sendung sich nicht durch Überweisung auf Postkonten des Berechtigten bewirken läßt. Bei Anleihen müssen die Zinscheine erneuert werden. Der Buchführungsläubiger hat damit nichts zu tun.

Welche Gebühren und Kosten entstehen? Das Kaufende Kosten nicht erhoben werden, ist schon gesagt. Billig gebührenfrei ist auch die Eintragung von Vermerten aller Art. Gebührenpflichtig ist nur die Eintragung der Buchführung. Sie kostet einmalig 7 1/2 Pfg. für 100 Mark. Für die 7 1/2 Pfg. kann sich also der Anleihebesitzer Jahrelang und noch länger — so lange es ihm beliebt! — von Sorge und Kosten der Aufbewahrung befreien und überdies seine Zinsen auf die bequemste und billigste Art beziehen.

Welche Einwendungen werden gegen die Zweckmäßigkeit des Reichsschuldbuchs erhoben und — sind sie begründet? Man wendet ein: 1. wie sieht es mit der Forderung, wenn das Schuldbuch verbrannt oder sonst zu Grunde geht? Antwort: Der Besitzer einer Schuldbuch erhält von der Hauptverwaltung der Staatsschulden über seine Eintragung eine Bescheinigung, durch die er sich jederzeit ausweisen kann. Lediglich sind gegen die Gefahr der Vernichtung des Schuldbuchs alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, namentlich die: daß das Schuldbuch in doppelten Exemplaren geführt wird, deren Aufbewahrung in getrennten — natürlich besonders gesicherten

— Gebäuden geschieht. 2. Die Anlegung eines Vermögens in Buchschulden führe den Nachteil mit sich, daß Dritten, namentlich auch Behörden usw. ein unerwünschter Einblick in die Vermögensverhältnisse offen stehe. Antwort: Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind die Beamten des Staatsschuldbureaus zu unverbrüchlichem Stillschweigen verpflichtet — auch den Behörden gegenüber, insbesondere auch den Steuerbehörden — 3. Im Falle des Todes entständen den Erben große Weiterungen. Antwort: Diese Auffassung ist unrichtig. Die dieherhalb gegebenen Bestimmungen gewähren im Gegenteil große Erleichterungen. Der Buchführungsläubiger kann nämlich eine zweite Person in das Schuldbuch eintragen lassen, die nach seinem Tode nur die Steuerhunde vorzulegen braucht, um über Kapital und Zinsen zu verfügen. Ist eine zweite Person nicht eingetragen, so sind die Erben der Erblasser beim Schuldbuch nicht schwieriger zu erfüllen als sonst allenfalls. Welche Nachteile hat das Reichsschuldbuch? Das Reichsschuldbuch hat eigentlich nur Vorteile. Vielleicht wäre hier aber doch eine gewisse Schwierigkeit zu erwähnen für diejenigen, die Vorläufe entnehmen wollen. Zwar werden Vorläufe auch gegen Verpfändung von Buchschulden gewährt. Die Eintragung der Verpfändung erfordert aber immerhin einen gewissen Zeitraum, jedoch, wer schnelle Vorläufe wünscht, mit Anleihen leichter auskame.

Für die preussischen Anleihen ist ein Staatsschuldbuch eingerichtet, für dessen Benutzung die gleichen Bestimmungen gelten.

Deutschland.

Berlin, 19. Oktober 1910.

Gegen den Wahlfondsaufruf des Hansabundes nimmt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ (Nr. 243 vom 16. Oktober) in entscheidender Weise Stellung. Besonders erhebt sie scharfen Widerspruch gegen folgende Stelle:

„Schuldscheine standen Gewerbetreibende, Kaufleute und Industrielle bisher den jahraus, jahrein eintretenden schweren Schädigungen gegenüber, mit denen fortgesetzt gewerbesteuerliche, von Umverteilung und Eigennutz distanzierte Maßregeln der Gesetzgebung und Verwaltung jeden einzelnen Kaufmann und jeden einzelnen Industriellen entzweiten u. belasteten.“
Das offiziöse Blatt bemerkt dazu: „Eine solche Sprache war bisher den staatsfeindlichen Parteien vorbehalten, zu denen überzulassen der Hansabund die bürgerliche Kreise verhindern will. An einer anderen Stelle behauptet der Aufsatz, daß die gegenwärtige deutsche Wirtschaftspolitik die Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie in jedem Zweige der Gesetzgebung und Verwaltung mißachte. So weit man bekannt, waren bisher große und maßgebende Kreise der deutschen Industrie überzeugte Anhänger unserer Wirtschaftspolitik, und wir können deshalb nicht annehmen, daß diese Kreise mit einem solchen die Wirtschaftspolitik des Reiches in Bezug und Vogen verdammen Urteil einverstanden sein werden, obgleich es durch das Präsidium des Hansabundes und die Unterschrift seines Vorsitzenden gedeckt wird.“ Heber den Aufsatz wird folgendes Urteil gefällt: „Mit einem derartig rohen Schema kann man

Theater und Kunst.

Karlsruhe, 19. Oktober 1910.
Frederic Lamonds Beethoven-Abend am Samstag war ein kunstreiches Publikum in den Musiksaal gelockt. Das Programm enthielt 15 Variationen und eine Fuge aus dem Finale der berühmten „Sonata in C“, die Sonaten op. 110, 53 und 57, das G-dur-Quintett und die Polonaise op. 89. Wenn es gilt, den Beethovenabend eines Beethovenischen Werkes, in specie einer seiner Sonaten auszuführen, da tritt der tiefe unerbittliche Ernst Lamonds heftigst heraus, da vermischt sich der Virtuose mit dem Komponisten zu einer vollkommen harmonischen Einheit, bei der das Pianistische nur zum Zwecke des dichterisch-musikalischen Ausdrucks verwendet erscheint. Dabei ist der pianistische Apparat, Arms- und Fingergestaltung, kräftig und doch bewundernswürdig fein bei dem Künstler ausgebildet, der als vornehmer, feiner Musiker allem Trivialen aufs strengste aus dem Wege geht. Jeder Vortrag war in seiner Art eine wertvolle Leistung in des Wortes edelster Bedeutung. Beifälliger Beifall dankte dem genialen Pianisten. F. Der „Instrumentalverein Karlsruhe“ gab vergangenen Sonntag vormittag um halb 12 Uhr als nachträgliche Ergänzung für seinen hohen Protektor unseren Großherzog und dessen Gemahlin zur silbernen Hochzeit, eine musikalische Aufführung, an welcher neben dem Orchester ein gewählter Chor (100 Sänger und Sängerinnen) und als Solistin die hier rath bekannt und beliebt gewordene Sängerin Hildegard Schumacher sich betätigten. Das überaus schöne Programm brachte als erste Nummer ein Werk, welches das ehrwürdige Alter von über 200 Jahren aufweist und durch den hier kurze Zeit zurückliegenden Reichsmusiker Dr. Georg Göhler dem Staube der Vergangenheit entzogen, mit zeitensprechender Instrumentierung eingerichtet wurde. Es ist dies: Partite 8 für Streichorchester, Cembalo und Trompeten von Johann Kaspar Fischer, wiewohl badischer Hofkapellmeister des berühmten Markgrafen Ludwig von Baden, des Lützenbürgerers, welchem es vom Komponisten

gewidmet war. Auch die zweite Nummer, eine Suite Nr. 7 von Johann Hermann Schein, wies daselbst ehrwürdige Alter auf, fand aber inhaltlich hinter der erleren wesentlich zurück, besonders was Melodienreichtum und Stil betrifft. Es war interessant, einen Einblick in die Methode und den etwas dreisilbigen Drogengang in die Kunst des musikalischen Ausdrucks jener Zeit zu tun und die Ansichten zu erkennen, die das Morgenrot einer neuen Musikperiode schliefen ließen. Mit dieser Erkenntnis hat die Kritik ihre Pflicht erfüllt und steht von einer weiteren Eingebung auf die Faktur dieser Werke gerne ab. Besser wirkte die ebenfalls von Dr. Göhler für die Aufführung eingerichtete Huldigungs-Kantate für Sopran solo, Chor und Orchester von Gluck (1714—1787), welcher auch der Text von Göhler neu unterlegt wurde. Die Aufführungen gingen in tons- und taktvoller, einheitsvoller Prägung vorüber, Meister Th. Kunz hielt die Fäden des komplizierten Apparats in fester Hand und es ist eine Ehrenpflicht ihm wie seinen unermüdeten von wirklich künstlerischem Streben geleiteten Musikern, sowie dem Gesangchor für die maßlose Wiedergabe der feinsten leichten Aufgaben aufrichtig zu danken. Fräulein Hildegard Schumacher sang ihre Soli mit Intelligenz und feinem Empfinden und ließ die Schönheit ihrer sympathischen Stimme in vollem Glanze schimmern. Das zahlreiche Publikum quittierte durch brausenden Beifall. v. St.

Kirchliche Nachrichten.

Ein denkwürdiger Tag für die Pfarzgemeinde Sautdorf-Notz.
= Sautdorf-Notz (W. Wehrh), 17. Oktober.
Endlich ist der Tag gekommen, auf den sich die hiesigen Katholiken schon so lange mit Sehnsucht gefreut haben, nämlich der Tag, an welchem sie wieder in ihre frühere Pfarrkirche einziehen konnten, aus welcher sie vor 36 Jahren ungerührt ausgewiesen wurden.
Am Samstag morgen um 9 Uhr fand, wie das „Heinricher Volksblatt“ meldet, in der Kirche der letzte Gottesdienst statt; die kleine Kirche war bis zum Erdrücken von Anbängern gefüllt. Der hochw. Herr

Pfarrer Grimm von Notz führte uns im Geiste in seiner Abschiedspredigt zurück in jene traurige Zeit, wo die Katholiken von Sautdorf-Notz unter unangenehmen Opfern und Mühen ihrem Gelände hier in diesem Kirchlein eine Wohnstätte errichtet hatten. Ein kleines Häuflein war es damals, so schilderte der Prediger in ergreifenden Worten, das seiner Religion treu geblieben war und sich zusammengedrängt hatte um die Gänge Jesu Christi und nicht von ihr zu lassen, so wie es was es wollte. Sechs Jahre mußten sie bei Wind und Wetter, bei Hitze und Kälte den Weg nach Notz machen, um dort dem heiligen Wehspfer bewohnen zu können. Manchem, der jene Zeit miterlebt hat, fanden bei diesen Schilderungen Tränen in den Augen. Der Prediger ermahnte besonders, ein Beispiel an jenen charakterfesten Männern der 70er Jahre zu nehmen und stets treu zu bleiben wie diese. Als die Kirche gebaut, war die selbe viel zu groß; das Häuflein Katholiken mehrte sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt so, daß das Kirchlein in den letzten Jahren die Anbänger nicht mehr fassen konnte. Heute stehen 400 Katholiken 178 Alt Katholiken gegenüber.

Wieviel Kampf und Mühe es gelostet hat, bis wir in die alte Pfarrkirche wieder einziehen konnten, das weiß jener und kann nur jener begreifen, dem nichts vorgezogen bleibt.
In feierlicher Prozession fand die Übertragung des Allerheiligsten statt. Sämtliche Pfarrangehörigen hatten sich eingefunden. Die Männer erschienen in schwarz und Holinder, der Kriegerehrenzeichen Sautdorf-Notz mit roten, weißgeklebte Mädchen, unsere neuen, überaus hübschen Kirchenfrauen usw. verliehen dem Zuge ein feierliches Gepräge. Unter dem Geläute aller Glocken hielten wir Einzug in unser altes Gotteshaus, aus dem wir im Jahre 1874 unter Sölden und Spott ausziehen mußten. War das ein Gefühl! Manche Träne floß über das sonst harte Männerantlitz! Ja, der Augenblick ist sehr unbeschreiblich, als wir unter dem Brausen der Orgel und unter dem fröhlichen „Großer Gott wir loben Dich“ unsere Füße über die Türschwelle der Pfarrkirche setzten. Ode und fühl war das Gotteshaus, aber in wenigen Stunden war demselben ein festliches Kleid angelegt; Alt und Jung wand Kränze und am heutigen Sonntag, so erstmals Gottesdienst abgehalten wurde, prangte die Kirche in schönstem Festgeschmuck.

Eine herrliche Festpredigt hielt Franziskanerpater Pacificus vom Kloster Gorheim. Mit hinreißender Begeisterung behandelte er das Thema: „Die Kirchweih 1910 ist für die Katholiken von Sautdorf-Notz ein Fest reich an Erinnerungen, Erfahrungen und Entschuldigungen.“ Das Hochamt hielt unser Herr Pfarrer Grimm, dem gleichfalls für seine eindrucksvolle Predigt tags zuvor von allen Seiten Anerkennung und Dank gesagt wird; der Festprediger und Herr Pfarrer Weber von Krumbach leiteten. Am Nachmittag war feierliche Vesper und nachher weltliche Feyer in der „Krone“. Für heute fagen wir nur das Eine: Wie die kirchliche Feyer in allen Teilen befriedigte, ebenso schön und teilweise ergreifend war auch die weltliche Feyer; eine Reihe Ansprachen wurden gehalten, der Kirchenchor und Männerchor sangen recht schön, kurz, es klappte alles tadellos und freudbelebend. Geführt wurde wahrzunehmen, wo man seinen Blick in der dichtgedrängten Festversammlung hingelenkt lieh.

= Sigmaringen, 17. Okt. Bekanntlich besitzt die Erzabtei Weuron auch in Portugal drei Niederlassungen, nämlich je ein Kloster in Cucujaes und Sinesbega und ein großes Kolleg mit Gymnasium in Lamego. Von allen drei Klöstern ist das Mutterkloster über die jüngsten Vorgänge in Portugal und den Klostersturm im Lande bis heute ohne jede Nachricht. Wir wollen hoffen, daß die lange Sorge der Erzabtei über ihre Niederlassungen in Portugal recht bald durch günstige Nachrichten beruhigt und die segenreich wirkenden Anstalten ihrem Mutterkloster auch ferner erhalten bleiben. Da die Niederlassungen der Benediktiner in Portugal ziemlich weit von der Hauptstadt entfernt im Innern des Landes liegen, so besteht einige Hoffnung, daß die Blut der Revolutionäre und Klosterstürmer die Niederlassungen noch nicht in ihrer ganzen Stärke erfaßt haben und es den Anjassen vielleicht ermöglicht ist, sich entweder in Sicherheit zu bringen oder aber, wenn der erste Anprall der Revolutionäre vorüber ist, sich wieder ihrer segensreichen Arbeit widmen zu können. Zwei Mitglieder der portugiesischen Niederlassungen befinden sich zurzeit in Weuron, aber auch diese haben noch keine direkten Nachrichten aus ihrem unglücklichen Vaterlande. Wir wollen betriebs des Schicksals der genannten Niederlassungen das Beste hoffen.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Vaters und Schwiegervaters,
Friedrich Köhler,
Oberschaffner a. D.,
sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank den Herren Beamten der Großh. Generaldirektion, den Herren Eisenbahnfahrern, dem kathol. Arbeiterverein und den Barmherzigen Schwestern des St. Bernhardshauses.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Köhler,
Frankfurt am Main,
nebst Frau und Geschwistern.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Tode unseres unvergesslichen guten Vaters und Schwiegervaters,
Adwig Hoffmann,
Goldarbeiter,
von allen Seiten in so herzlicher Weise zu teil geworden sind, sagt vielmals „Vergelt's Gott“.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Hoffmann,
Kaplan, Heidelberg.
Erzingen, den 18. Okt. 1910.

Elegante u. einfache Kostüme, Jackets und Mäntel
werden nach Pariser und englischen Schnitt tabellos unter Garantie für guten Sitz angefertigt. Schnittmuster werden verkauft. Auch Unterrichtsstunden nach Wunsch eingeteilt.
Johanna Weber, Herrenstr. 33.

Verdienst
bietet der Frauen-Vinzenzverein unbescholtenen Frauen durch Pflege bei Wäscherinnen, Verfertigung der Kinder- und Arbeiter wie es der Haushalt erfordert. Anmeldungen bei Frau Gaug, Follstr. 20, von 11-3 Uhr.

Commis.
Junger, tüchtig, versteht in Stenographie und Maschinenschreiben, mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht per 1. November eventl. früher
Stellung.
Angebote unter Nr. 744 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Spartanherde,
fein emailliert, von 50 Mark an, und lackiert von 25 Mark an bei
Leopold Wees,
Douglasstraße 22.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Möllerstr. 28, Querbau, 2. St.

Speise-Kartoffeln!
wichtig und von vorzüglicher Beschaffenheit, zum Preise von 4.20 pro Ztr. Bestellungen werden entgegen genommen Schützenstraße 30, in der Bäckerei, Teleph. 2441 und Gerwigstraße 27, I. Teleph. 2786.
— Probe stehen zu Diensten. —

Ekhaus mit Laden,
in welchem seit Jahren ein Spezereis- und Delikatessengeschäft mit großem Erfolg besteht, wird sehr billig unter günstigen Bedingungen alsbald
zu verkaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 734 an die Geschäftsstelle des „Bad. Beobachters“.

Baden,
Douglasstraße 22,
allein oder mit Wohnung
von zwei Zimmern, Alkoven, Küche und Keller, per sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Wohnung zu vermieten.
In einem größeren Orte Badens — walden Karlsruher und Rastatt — ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Angebote unter Nr. 742 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bekanntmachung.
Die Ausstellung der Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zur Silberhochzeit gewidmeten Geschenke wird
Samstag, den 22. Oktober 1910, nachmittags 5 Uhr,
geschlossen.
Karlsruhe, den 17. Oktober 1910.
Generalkommandant der Großh. Civilliste.
von Nicolai.

Tanz-Lehrinstitut
Jos. Braunagel, Nowacksanlage I II
Einzel-Unterricht, Nachmittags- u. Abendkurse.
Zu den beginnenden Kursen bitte um gefl. baldige
Anmeldungen:
Täglich von 11 bis 2 und 5 bis 8 Uhr.
Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr.

Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.
Lieberwerte Freunde und Gönner!
Unser Verein veranstaltet am 30. Oktober seinen üblichen Glückshafen. Wenn ich an all das Große denke, das Stolpings Stiftung auch in unserer Stadt schon geleistet und an die Opfer, welche wir jedes Jahr für des Handwerks Ehre zu bringen haben, dann denke ich, Sie verstehen unsere Bitte an alle edlen Menschenfreunde: „Helfen Sie auch uns mit einem kleinen Geschenke.“ Geben nehmen entgegen die Herren: Stadtpfarrer Stumpf, Bernhardsstraße 15; Stadtschaffner Bach, Adolfsstraße 4; Hausmeister Gammel, Sofienstraße 58; Postmeister Fritz Jirtl, Marienstraße 37, und der Unterzeichnete, Kaplan an St. Stefan.
Im Voraus namens des Vereins für alle Geben ein herzlich „Vergelt's Gott“.
Andreas Simon, Präses.

Stadtgarten.
Sente, Mittwoch, 19. Oktober, nachm. halb 4 Uhr:
Mittwochs-Konzert
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
Leitung: Königlich Musikdirektor Adolf Voettge.
Heiteres Programm.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und Kartenheften 30 Pfg.
Einzeltage Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
— Musikprogramm 10 Pfg. —
— Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt. —
— Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
NB. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Privat-Tanzlehr-Institut
(Saal im Hause)
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstraße 235.
Einzel-Unterricht. — Nachmittags- und Abend-Kurse.
Gefl. Anmeldungen erbeten.
NB. Uebernehme auch Tanzkurse nach auswärts.

IVO PUHONNY.



Ein Sprung in's Ungewisse

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmöl und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntem Marken nicht geboten wird.

Stets
das Aparteste
der Saison.
Spezial-Offerte
für
Knaben u. Mädchen.
Echt Kieler
Ia blau Tuch Mk. 2.25 b. 5.—
einfachere von Mk. 1.— an
Matrosen
Ia farbige Tuche
Ia Cheviot und Samt
echt u. imit. Leder etc. etc.
Mk. 1.20 bis 6.50
einfachere von 50 Pfg. an

Prinz Heinrich
und
Yacht-Club
Ia Tuch Mk. 1.20 bis 5.—
einfachere von 75 Pfg. an

Auto und Sport
mit und ohne Umschlag
Cheviots u. englische Stoffe
Mk. 0.90 bis 4.—
einfachere von 50 Pfg. an

Glocken- und
Mädchen-Mützen
uni und englische Stoffe
von Mk. 2.— an

Baby- u. Michel-Mützen
Entzückende Formen und
Stoffe v. 25 Pfg. b. Mk. 4.—

Unsere
Spezial-Abteilung
Mützen
für Damen und Herren
Knaben und Mädchen
bietet eine solch
überraschend grosse Auswahl
wie dies **nur** unserem modernen Spezial-Haus eigen ist.
Wilh. Zeumer
Karlsruhe :: Kaiserstrasse 125/127.
Wir führen nur ausgezeichnete Fabrikate und bürgen die erstklassigen Marken für Neuheiten und Qualitäten.
Massfertigungen
auch aus zugegebenen Stoffen
prompt und sehr billig.
Die Auswahl umfasst
:: ca. 6000 Mützen ::
in ca. 600 versch. Sorten.
Herren-Sport-Mützen
in jeder Preislage.
Feinste deutsche und echt
englische Neuheiten.
Rabattmarken.
Schenswerte Fenster-Ausstellungen!

Empfehle mein reich sortiertes Lager in sämtlichen halbwoollenen, reinwoollenen und wasserdichten
Pferdedecken:
Serie I: **Staldecken** per Stück von Mk. 1.— bis 1.80
Serie II: **Halbwoollene Decken** per Stück von Mk. 2.— bis 3.50
Serie III: **Extra schwere halbwoollene Decken** per Stück von Mk. 3.— bis 6.—
Serie IV: **Halbwoollene Doppeldecken** per Stück von Mk. 4.— bis 7.—
Serie V: **Wollene Decken** per Stück von Mk. 3.50 bis 8.—
Serie VI: **Schwere wollene Decken** per Stück von Mk. 6.— bis 12.—
Serie VII: **Extra schwere Doppeldecken** per Stück von Mk. 7.— bis 15.—
Serie VIII: **Hellengl. Doppeldecken, extra stark** per Stück von Mk. 10.— bis 16.—
Serie IX: **Wasserdichte Decken** per Stück von Mk. 4.50 bis 6.50
Serie X: **Wasserdichte Decken** per Stück von Mk. 6.— bis 12.—
Serie XI: **Schwere Moltdecken, kompl. Beräumung** per Stück von Mk. 8.50 bis 12.—
(Ersatz für wasserdichte Decken)
Serie XII: **Extra grosse Woilach in grosser Auswahl.**
Anfertigung von wasserdichten Wagendecken in allen Grössen.
Nichtlagernde Grössen in Pferdedecken werden auf Wunsch in kurzer Zeit angefertigt.
Lagerbesuch sehr lohnend. — Sattler und Windverkaufer erhalten hohen Rabatt. — Keinen Kaufzwang.
Telephon 783 **Arthur Baer** Telephon 783
Karlsruhe, Kaiserstrasse 133, eine Treppe hoch,
im Hause des Weltkinematographen, Eingang bei der kleinen Kirche.

Katholischer Mädchenschul-Verein Karlsruhe.
Herzlichen und Prinzipale finden jederzeit solides, zuverlässiges Personal- sowie Stellenjüngende jeder Branche gute Stellen in unserm Bureau, Sofienstraße 19, St. Elisabethenhaus, Telephon 744.
Der Vorstand.

Einfach möbliertes, freundliches
Zimmer
ist sofort an einen Schüler oder solches
Fräulein zu vermieten.
Blumenstr. 7, Seitenbau, 2. St.

Heirat
müsst alleinlebendes Fräulein, 36
Jahre alt, kathol., von tadellosem Ruf,
aus guter Familie mit größerem Ver-
mögen, mit gebildetem Herrn in höherer
Eigenschaft, im Alter bis zu 45 Jahren.
Gefl. Angebote erbeten unter Chiffre
M. R. 100 postlagernd Karlsruhe (Baden).

im
Residenz-Theater
30 Waldstrasse 30
ist von Mittwoch, bis inkl. Freitag, den 21. Oktober
ohne Preiserhöhung als Extra-Einlage zu sehen:
Die Revolution in Portugal
(Hochinteressante Originalaufnahmen während der be-
wegten Tage).
a) Barrikaden, Soldatenlager, Wirkungen des
Bombardements.
b) Der königliche Palast.
c) Ein Fenster des königlichen Zimmers von
einer Granate weggerissen.
d) Eine Strassenlaterne von 5 Obus getroffen.

wird gründlicher
Anfängern
Klavier-
Unterricht
erteilt. Die Stunde 60 Pfg.
Hirschstraße 75, 1. St.

Mandoline-Unterricht
wird in den Abendstunden erteilt gegen
mäßige Vergütung. Näheres auf der
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Normal-Hemden,
Unterhosen, Unterjacken,
sowie Kinder-Unterhosen mit Leib-
teils mit kleinen Fabrikfehlern,
enorm billig bei
Julius Löwe
25 Werderplatz 25.